

Kommt ein Brief von uns; er wird erwartet, ersehnt, mit Neugierde, Freude, Anteilnahme und Respekt gelesen. Alte Erinnerungen steigen hoch und die Sehnsüchte erwachen.

Alle Jahre wieder, dieser Satz soll uns diesmal ein wenig begleiten. Bleiben wir gleich bei Weihnachten, dann fällt mir die jährliche Einstimmung auf das Weihnachtsfest ein. Die Gruppe „Communis cantare“ hat uns am Hl. Abend um 14.00 Uhr wieder mit einem ganz besonderen von Herzen kommenden Gesang und Instrumentalmusik auf die Menschwerdung unseres Gottes, unseres Herrn Jesus Christus eingestimmt. Sie wird dies 2014 auch wieder tun. Am Samstag, den 04. Januar hatten wir Familien mit kleinen Kindern zur Kinderkrippenführung und Krippensingen eingeladen. Der Andrang war groß. Wir laden am 27. Dez. 2014 um 16.30 Uhr wieder dazu ein.

Alle Jahre wieder vertiefen wir unser geistliches Leben mit Exerzitien. P. Germar Neubert OSB begleitete die englischen Exerzitien vom 12.-18. Januar sowie die deutschen Exerzitien in der Faschingswoche. Reich gestärkt konnten wir dann den vielfachen Anforderungen an das geistliche und gemeinschaftliche Leben während des Jahres entgegengehen.

Kaum zu glauben, ich staune einfach darüber und bin Gott sehr dankbar, unser Chorgebet haben wir fast immer zu 100 % besucht. Nur wer mal wirklich nicht im Hause war oder ernsthafter erkrankt war, ist ihm fern geblieben. Möge Gott uns dafür segnen und unser tägliches Lob Gottes Ihnen und allen anderen Menschen zum Segen werden.

Zu diesem unserem täglichen Chorgebet können immer alle Interessierte kommen. Dies haben wir jetzt einmal auch schriftlich auf einem Flyer fixiert. Es taucht öfter die Frage auf: „Darf man da auch dabei sein?“ Wir freuen uns immer, wenn Gäste bei unserem Chorgebet dabei sind und dadurch Anteil an unserem Leben nehmen. Und wer nicht kommen kann, der kennt dann zumindest unsere Gebetszeiten und kann sich geistiger weise dazu „einklinken“. Im Alltag finden dadurch v.a. auch unsere Oblaten ihre Anbindung an unsere Gemeinschaft. Wem es möglich ist, der betet dann auch zu einer bestimmten Zeit an dem Platz an dem er sich gerade befindet das Stundengebet mit. Mit Gebet und auch in guten Gedanken sind wir dann vernetzt, um die heutige Sprache zu verwenden. Das Vernetzsein verbindet, trägt, stärkt und wirkt gegen die Vereinsamung.

Alle Jahre wieder, nein öfter, haben wir Oblatentreffen, die immer an einem Wochenende stattfinden. Unsere Oblaten bilden mit uns eine Gebetsgemeinschaft

und sie unterstützen uns in vielfacher Weise. Am 22. Juni 2014 hat unsere Sr. Anne-Teresa Meier ihre Oblation abgelegt und H. Georg Betz wurde als Br. Josef in unsere Oblatengemeinschaft aufgenommen.

Nicht mehr wegzudenken sind unsere ehrenamtlichen Helfer. In diesem Jahr konnte unser treuer Helfer Franko aus Nürnberg leider nur ganz selten da sein. Er hofft, dass es wieder besser wird. Dafür kamen einige neue Helfer. Beim Pilgerstammtisch Schlammersdorf haben wir in einer Mail um Hilfe angefragt, als unser Gästehaus H. Edeltraud auszuräumen war für die Renovierung und den Umbau. Spontan kamen Heimwerker und ein Elektriker, die alle Möbel, Tapeten, Lampen, Steckdosen, Leitungen etc. entfernt haben. Gäste haben sich vom Eifer anstecken lassen und die Erholungszeit in einen Arbeitseinsatz umgewandelt.

Ein weiterer größerer Arbeitseinsatz mit vielen Helfern war die Apfelernte. Die vielen Streuobstbäume wollten geschüttelt werden und die gefallenen Äpfel dann aufgelesen. Einer von Ihnen, H. Sawinsky vom Pilgerstammtisch schwärmte immer wieder von der schönen Zusammenarbeit aller Helfer. Dazu gehörte auch unser neuer Oblate Br. Josef, Frau Giehl, das Ehepaar Stöcklein, Ingrid und einige Angestellte sowie die Auszubildende. Mehr als 6.000 l BIO-Apfelsaft können jetzt getrunken werden. Wir verkaufen im Gästehaus, im Laden und auch an Wiederverkäufer.

Anton, der Bruder und Franz, ein Cousin von M. Mechthild haben uns einige Erleichterungen an Sanitäreanlagen, Lichtern sowie Steckdosen und einen elektrischen Türöffner montiert. Darüber freuen sich unsere im Hause „motorisierten Mitschwestern“ sehr. Der Türöffner war noch ein Geschenk vom Goldenen Professjubiläum von Sr. Lumen OSB und Sr. Redempta OSB im vergangenen Jahr.

Jacky, der vor zwei Jahren bereits zum Tünchen von Sakristei, Mansarde und einigen Zellen kam, war neben der Apfelernte bei Helferdiensten im H. Edeltraud und im Gemüsefeld bei Sr. Nieves. Sie ist sehr dankbar dafür, weil sie jetzt wegen Ihrer OP im Dezember letzten Jahres um einiges kürzer treten muss. Es ist halt nicht mehr so wie früher. Das fällt ihr schon sehr schwer. Doch wir sind sehr froh und dankbar, dass sie sich jetzt wieder einigermaßen erholt hat. Das sah in der letzten Weihnachtszeit noch ganz anders aus.

Für alle ehrenamtlichen Helfer, unsere Angestellte und Oblaten fand im Juli ein großes Helferfest statt. Leo, er nennt sich „Knecht der Äbtissin“ war mit Franko und Sebastian als Grillmeister angestellt. Es gab hervorragende Salate, Kaffee und Kuchen und was halt zu einem schönen Fest gehört. Unsere Küche hat wie gewohnt, ihr Bestes gegeben. Philippinische Tänze und Seniorentanz bei herrlichstem Wetter in Wäschehalle (die wieder als Festhalle dekoriert war) und auf der Wiese daneben.

Doch dann bekamen auch wir den Klimawandel zu spüren. Vollkommen überraschend kam ein Gewitter mit Sturmböen. Wir hatten alle Hände voll zu tun, das Zelt zu halten, damit es nicht mit uns zum fliegenden Drachen wurde. Unser Pavillon wurde leider abgeknickt. Herr Overath hat es zum x-ten Mal repariert. An den reparierten Stellen hält es jetzt besser als an den noch nicht verbogenen und gebrochenen.

Neu in diesem Jahr war für uns die Zusammenarbeit mit der Ökoakademie Bamberg. Mitte Februar kam ein großer Kurs überwiegend junger Landwirte, die ihren konventionellen Betrieb in einen ökologischen Betrieb umstellen möchten. Weitere Kurse und Exkursionen von landwirtschaftlich interessierten Menschen folgten. Biolandtreffen fanden immer wieder am Abend statt. Herr Schwab, unser Betriebsleiter in der Landwirtschaft, wird hier und auch am Telefon vermehrt um Rat gefragt in Sachen Ökolandbau, Saatgutvermehrung etc. Mit der Ernte sind wir sehr zufrieden, v. a. mit Buchweizen und Kresse.

Gemüseanbau und Hühnerhaltung muss leider aus Personalgründen gekürzt werden. Die Coburger Fuchsschafe haben sich in diesem Jahr wieder sehr vermehrt. Einige werden demnächst bei unseren Mitbrüdern in Plankstetten geschlachtet und verspeist bzw. als Bioschafffleisch im Laden verkauft.

Zwei junge Frauen haben in der Landwirtschaft im Rahmen eines Praktikums wertvolle Hilfe geleistet. Für uns war es sehr ermutigend, die Begeisterung und Selbstverständlichkeit für körperlich schwere und schmutzige Arbeit erfahren zu dürfen. Das gibt es noch, junge Menschen, die sich mit Freude für eine Sache einsetzen.

Es war bereits die Rede von unserer Jakobuspilgerherberge, die jetzt im ehemaligen Gästehaus H. Edeltraud entsteht. Außen sieht es jetzt wunderschön aus, Wärme hat es bereits durch die Fernwärme, jetzt folgen die Innenarbeiten. Ab Mai ist es bereits gebucht. Am 24. Juli wird der Projektpate unser H. H. Erzbischof Prof. Ludwig Schick die Einweihung vornehmen. Wir freuen uns schon sehr darauf. Für diese Umbaumaßnahme bekommen wir Zuschüsse von der Erzbischöflichen Finanzkammer, von der Oberfrankenstiftung, von LEADER, von der Sparkassenstiftung und von der Marktgemeinde Zapfendorf. Das reicht jedoch bei weitem nicht aus. Wir suchen noch nach weiteren Geldgebern. Um unseren Eigenanteil zu finanzieren haben wir unter anderem Benefizkonzerte (zweimal mit Simon Schuttmeier) und am Christkönigssonntag zum 25. Jährigen Orgeljubiläum u.a. mit Prof. Shimura, Sr. Felizitas OSB, Bettina Wagner-Pan, Stefanie Scherer und Ann-Katrin Bauer. Zwei Flohmärkte haben auch ein wenig Geld in die Kasse gebracht.

An Gästen hat es uns nie gefehlt. Es kamen die gewohnten Gruppen, Pilger, Tagesausflüge, viele Kommunionkinder zum Kerzenbasteln und Klosterführung und auch Einzelgäste. Sehr gefreut haben wir uns über Gäste aus aller Welt, besonders an den Tagen vor dem Katholikentag in Regensburg. Die Katholische Landvolkbewegung war mit der englischsprachigen Gruppe bei uns. Vermehrt war die Nachfrage nach stillen Tagen mit und ohne Begleitung, auch Kloster auf Zeit. Letzteres hat dann Frau Angela Knapp auch sehr bald für vier Wochen zur Prüfung ihrer Berufung in der Klausur gemacht. Am 01. Oktober ist sie eingetreten und am 02. Okt. wurde sie dann ins Postulat aufgenommen. Sr. Bernadette begleitet sie. Wir freuen uns über diesen Zuwachs und wünschen uns sehr, dass dieser unser Lebensweg für sie das Richtige ist und dass sie nicht lange alleine bleibt.

Sr. Bernadette hat an den Supervisionstreffen der Novizenmeister teilgenommen. Sie war mit Sr. Hildelita, Sr. Mary Hedwig und Sr. Hildelita bei der Priesterweihe in Münsterschwarzach. Dies sind nur kleine Beispiele des regen Kontaktes mit anderen Ordensleuten und -häusern. Auf Einladung von Herrn Hartmut Koschyk MdB besuchten wir am 3. Nov. die Prämonstratenser in Speinshart. Ein wunderschöner, interessanter Tag!

Alle Jahre wieder benötigen Mitschwestern ärztliche Hilfe und auch kurze Krankenhausaufenthalte waren notwendig. Sehr dankbar sind wir, dass im Moment keine Mitschwester ernsthaft krank ist. Dass dies nicht selbstverständlich ist, hat Sr. Bernadette erfahren. Immer wieder konnte sie während dieses Jahres für kurze Zeit zu ihrer Mutter fahren, bis sie dann am 19. Aug. 2014 heimgegangen ist zum himmlischen Vater. Sie möge ruhen in SEINEM Frieden.

Alle Jahre wieder können wir nicht genügend danken: allen Mitschwestern, unseren Angestellten, den Ärzten und Sprechstundenhilfen, den bereits Genannten und v.a. auch den ungenannten treuen Betern, die uns beständig begleiten. Ein herzliches „Vergelt' s Gott“ allen Spendern u.s.w.u.s.f.

Alle Jahre wieder reicht der Platz nicht aus - und es reicht auch nicht die Zeit - alles zu schreiben, was sich so an Interessantem ereignet hat. Man möge es uns nachsehen. Gott weiß um alles und wir sind alle in seiner Hand. Das genügt! Wir legen das Vergangene zurück und vertrauen es IHM an und bitten um SEINEN Segen für das Kommende. Lasst uns im Gebet immer miteinander verbunden sein, das wünschen wir nicht nur in der Heiligen Nacht.

Gottes Segen und Geleit wünschen und erbeten

M. Mechthild und Konvent.